



Drive®

ZUR FREIEN ENTNAHME

**Sicher durch
den Winter**



ARBÖ

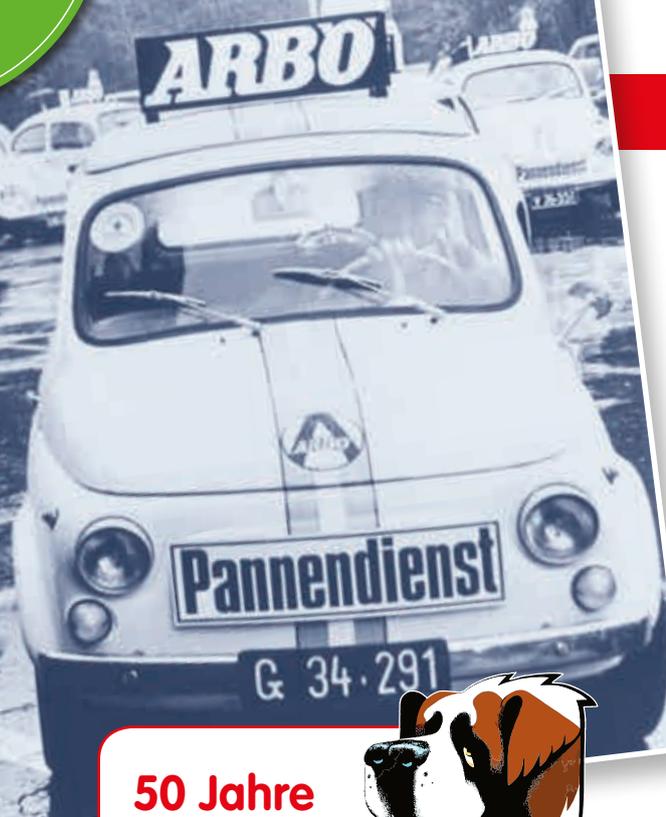
Auf der sicheren Seite

©1-2-3 Pannen-Notruf · www.arboe.at

GRATIS
Reisetasche
bei MitgliedschaftPLUS*

Am 16. September 1967 schlägt auf dem Wiener Rathausplatz mit dem Startsignal von Bürgermeister Bruno Marek und ARBÖ-Generalsekretär Otto Effenberger die Geburtsstunde des ARBÖ-Pannendienstes mit 37 weißen „Bernhardinern“.

Der Bernhardiner, von Beginn an das Symbol für den ARBÖ-Pannendienst, verändert zwar im Laufe der Zeit sein Aussehen, zielt aber noch heute jedes Einsatzfahrzeug des ARBÖ, Auto-, Motor- und Radfahrer-bundes Österreichs.



50 Jahre
ARBÖ-Pannendienst



50 Jahre – 50 Euro

Wir feiern 50 Jahre ARBÖ-Pannendienst.

Feiern Sie mit! Jetzt um nur € 50,-
Mitglied werden und **€ 31,30 sparen.***

Infos ☎ 050-123-2300
und auf www.arboe.at

 www.facebook.com/arboe123

ARBÖ

Auf der sicheren Seite

☎ 1-2-3 Pannen-Notruf · www.arboe.at

* Jetzt Mitglied werden und für die Autofahrer-Mitgliedschaft – gültig bis Ende 2017 – statt € 81,30 nur € 50,- bezahlen. Sie sparen somit € 31,30 zum regulären Tarif. Angebot gültig exklusiv bei Abschluss der Autofahrer-Mitgliedschaft. Beim Abschluss einer ARBÖ-MitgliedschaftPLUS (Mitgliedschaft + Sicherheits-Pass) erhalten Sie eine Reisetasche gratis. Aktion gültig bis 30. April 2017 und nur für Neubetriebe.



Liebe ARBÖ-Mitglieder!

Wer träumt nicht mal von einem Beutel voller Gold? Unser ARBÖ-Techniker in Schwadorf, Andreas Bischof, ist auf dem besten Wege dahin. Denn sein besonderes Hobby heißt „Gold schürfen“ und bringt ihn zu den interessantesten Orten. In einem Interview erzählt er uns ein wenig über seine Erlebnisse und Erfahrungen. Weiters haben wir uns dem Thema „Aus für Diesel“, derzeit oft in den Medien zu finden, gewidmet und ein wenig kritisch das Pro und Contra aufgezeigt. Ein weiterer aktueller Punkt ist das sichere Säubern der Windschutzscheibe. Vor allem wenn in der Nacht Minusgrade herrschen und die Scheiben des Fahrzeuges zugefroren sind, gilt es eine rasche Lösung zu finden. Ebenso haben wir für Sie aufgezeigt, was Sie in den kalten Monaten in Bezug auf Ihr Fahrzeug

beachten sollten. Sei es die Kontrolle der Flüssigkeiten oder aber auch einen Blick auf die Reifen zu werfen. Die sicherste und angenehmste Lösung ist jedoch die, einen ARBÖ-Winter-fit-Check durchführen zu lassen. Für ARBÖ-Mitglieder ist dieser Check kostenlos! Und decken Sie sich bei diesem Besuch gleich mit Scheibenfrost oder Türschlossenteiser ein. Und – schon traditionell – informieren wir Sie über Aktivitäten unserer Ortsklubs und unseres Landeszentrums.

Eine sichere und eisfreie Winterzeit wünsche ich Ihnen!

Franz Pfeiffer
Landesgeschäftsführer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
ARBÖ, Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs, Landesorganisation NÖ
2514 Traiskirchen, Wiener Straße 64
E-Mail: noe@arboe.at
www.arboe-noe.at

Verantwortlich für den Inhalt:
Franz Pfeiffer

Chefredaktion:
Claudia Vancata

Redaktion:
Harald Mitterbauer, Christian Müller

Fotos:
ARBÖ NÖ, fotolia.de

Grafik und Produktion:
grafik design jeannette pobst, Wien

Druck:
Wograndl Druck, Mattersburg

Druck- und Satzfehler, Änderungen von technischen Daten und Ausstattungen sowie der Preise sind ausdrücklich vorbehalten.

INHALT

4 · 2016

Das Aus für Diesel?

Windschutzscheibe im Winter

Kältetipps

Fair lenken – an andere denken

Pannenfahrer unterwegs

OK Aktuell – Neuigkeiten von den Ortsklubs

Goldgräber beim ARBÖ

Landeszentrum Intern

Technische Dienstleistungen

4 TECHNIK

6 TIPP

7 TIPP

8 BERICHT

9 DANK

10 OK AKTUELL

12 INTERVIEW

14 ARBÖ INTERN

16 ARBÖ-SHOP

Das Aus für Diesel?



Es war der Skandal um manipulierte Dieselabgaswerte, der für zukünftige Beschränkungen von Dieselmotoren sorgte, und das in Reaktionsgeschwindigkeit. Immer häufiger halten Städte die Schadstoffgrenzwerte für Stickoxid nicht ein.

■ Warum ist eigentlich NOx so gefährlich?

Stickoxid, kurz NOx, ist eine Sammelbezeichnung für Verbindungen aus Kohlenwasserstoff (N) und Sauerstoff (O), die bei Verbrennung von Öl, Gas, Kohle oder Holz entstehen. Zu den wichtigsten zählen die beiden Gase NO (Stickstoffmonoxid) und NO² (Stickstoffdioxid). Insbesondere letzteres kann tief in die Lunge eindringen, die Schleimhäute angreifen und für Atemwegserkrankungen sorgen. Neben der Belastung für den Menschen werden Stickoxide für die Entstehung von saurem Regen, den Ozonabbau in der Stratosphäre und Übersäuerung der Böden verantwortlich gemacht. Seit 2010 gilt in Europa ein Stickoxid-Grenzwert von

200µg/m³ pro Stunde. Dieser darf pro Jahr maximal an 18 Tagen überschritten werden und das Jahresmittel nicht über 40µg/m³ liegen (nachzulesen in den EU-Richtlinien 1 – Immissionsgrenzwerte bei Feinstaub). Untersuchungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) haben gezeigt, dass gut 80% der NOx im Straßenverkehr von Dieselmotoren verursacht werden. Kommt die Deutsche Umwelthilfe mit ihren Klagen durch, dann kommt möglicherweise in kürzester Zeit ein Fahrverbot für Diesel. Selbstzünder dürfen dann nicht mehr in Städten unterwegs sein. Bis September 2015 durften noch Neufahrzeuge mit „Euro 5“ verkauft und problemlos zugelassen werden. Gut zwei Jahre später könnten diese Autos wertlos sein. Man fordert von der EU-Kommission eine Gesetzgebung, die dafür sorgt, dass ab dem Jahr 2030 europaweit keine Dieselfahr-

zeuge mehr neu zugelassen werden. Ebenso könnten auch „Benziner“ wegen ihres Partikelaustrittes immer mehr Probleme bekommen.

■ Ab sofort E-Mobile?

Unsere Meinung ist, dass der Verbrennungsmotor nicht sofort von der Bildfläche verschwinden wird. Es wird noch eine Weile dauern, bis genügend Batteriefabriken entstanden sind und Akkus entwickeln, die das Fahrzeug mehr als 300 km fahren lässt. Es wird fleißig geforscht und probiert. Die E-Mobilität wird in Zukunft zwar eine wichtige Rolle spielen, wir meinen aber, dass auch nach 2030 noch Verbrennungsmotoren unterwegs sein werden.

Strom in Österreich wird zum Großteil aus Windkraft, Sonne oder Wasserkraft gewonnen und ist beinahe zu 90 Prozent ökologisch. Das geht aus dem Stromkennzeichnungsbericht der E-Control hervor. Wer dann sein Auto vollkommen mit Ökostrom betreibt, hat ab 30.000 km die negative Ökobilanz der Produktion ausgeglichen.

■ Hier muss noch nach optimalen Lösungen gesucht werden

Elektroautos haben zwar am Fahrzeug selbst keine Emissionen, durch ihre Herstellung und durch den Verbrauch von Strom verursachen sie jedoch Emissionen, die ihnen zugeschrieben werden müssen (Auszug www.sonnenseite.com). So liegt nach einer Studie des Fraunhofer-Institut für Bauphysik das Elektroauto bei der Produktion bezüglich der Ökobilanz klar im Nachteil. Wenn man den ganzen Lebenszyklus – vom Abbau der Rohstoffe bis zum Recycling analysiert, fallen rund 60 Prozent mehr CO₂-Emissionen an, als bei Autos mit Verbrennungsmotoren. Der Grund ist vor allem die Batterie. Beim Abbau von Rohstoffen werden oft große Mengen an giftigen Stoffen ein- und freigesetzt, und das meist in Ländern, wo der Umweltschutz keine große Rolle spielt.

Letztendlich wird es unser aller Aufgabe sein, Autos überlegt zu verwenden, unsere Ressourcen sinnvoll einzusetzen und Energieverschwendung zu vermeiden.

Winter-fit-Check

Beleuchtung ❄ Scheibenwaschanlage
Wischer ❄ Kühlerfrostschutz ❄ Batterie

Wir freuen uns über
eine Terminvereinbarung
unter ☎ 050-123-2300



GRATIS
für Mitglieder

ARBÖ

Windschutzscheibe im Winter

Welche Möglichkeiten habe ich, meine Windschutzscheibe von Eis zu befreien? Auf alle Fälle dient das Enteisen meiner Sicherheit und der aller anderen, die im Straßenverkehr unterwegs sind.

■ Eiskratzer

Sie ziehen den Eiskratzer in Bahnen über die Front- und Seitenscheibe. Beachten Sie jedoch, dass die Scheiben nicht verschmutzt sind, denn dann könnten diese unbeabsichtigt zerkratzt werden, wenn der körnige Schmutz auf der Scheibe verrieben wird. Achten Sie deswegen im Winter auf eine regelmäßige Reinigung der Scheiben.

■ Enteiserspray

Durch das Aufsprühen auf die Scheibe löst sich das Eis und die Scheiben können somit einfacher gesäubert wer-

den. Ein Nachteil ist, dass der Kauf der Sprays bei langer frostiger Zeit kostspielig werden kann.

■ Heißes Wasser?

Auf keinen Fall dürfen die Scheiben mit heißem Wasser enteist werden. Durch den Temperaturunterschied wird die Scheibe unter Spannung gesetzt und kann im ärgsten Fall springen!

■ Automatisches Enteisen

Bei manchen Fahrzeugen übernimmt das Fahrzeug selbst das Enteisen. Dies funktioniert wie bei einer Heckscheibenheizung, wobei jedoch das Enteisen etwas länger braucht, da die Drähte in der Frontscheibe nicht so stark integriert sind. In Kombination mit einer Standheizung wird dieser Vorgang optimal beschleunigt. Eine Beschädigung der Scheibe findet nicht statt, jedoch verliert man an besonders kalten Tagen einige Minuten an Zeit.

■ Eisschutzfolie

Eine weitere Möglichkeit die Scheibe des Fahrzeuges vor Vereisung zu bewahren ist das Auflegen einer Eisschutzfolie. Diese wird durch Einklemmen in die Tür vor dem Verrutschen auf der Windschutzscheibe gehindert. Vor der Fahrt nehmen Sie die Folie ab und können sofort losfahren. Durch die spezielle Isolierung auf der Folie wird das Vereisen verhindert.



Bei Kälte besonders zu beachten

- Lassen Sie die Kühleranlage und die Scheibenwaschanlage im Hinblick auf Frostschutz überprüfen. Sollte der Kühler-Frostschutz nicht ausreichen, kann dies sogar zum Motorschaden führen.
- Viel zu wenig wird auf Tür- und Heckklappengummis geachtet. Wenn diese mit einem Fettstift behandelt werden, verhindern sie das Einfrieren der Türen.
- Schwache und leere Batterien sind die häufigste Ursache, warum unsere ARBÖ-Pannenfahrer gerufen werden. Lassen Sie vor der kalten Jahreszeit den Akku prüfen und möglicherweise austauschen.
- Wenn Sie den Räderwechsel selbst durchführen, werfen Sie auf alle Fälle einen Blick auf die Profiltiefe Ihrer Winterreifen. Diese sollte nicht geringer als 4 mm sein. Die Reifen sollten auch nicht älter als acht Jahre sein, um sicher durch die kalte Jahreszeit zu kommen.
- Matsch, Regen und Schnee beeinträchtigen die klare Durchsicht bei den Scheiben. Deshalb gehören alte Wischerblätter zeitgerecht ausgetauscht. Schlieren auf der Windschutzscheibe beeinträchtigen den klaren Durchblick und somit die Sicherheit beim Fahren.
- Ein Türschlossenteiser ist ein wichtiges Accessoire. Jedoch nur dann, wenn sich dieser in der Tasche oder im Mantel befindet. Sollten Sie ihn im Fahrzeug aufbewahren, haben Sie ein Problem, bei zugefrorenem Schloss zu ihm zu gelangen.
- Haben Sie eine längere Urlaubsautofahrt vor sich? Legen Sie zur Sicherheit eine Decke mit ins Auto. Sollten Sie in einen Stau geraten, können Sie sich mit dieser etwas wärmen.
- Besonders in der Zeit, wo es schon zeitig dunkel wird, ist auf korrekte Beleuchtung zu achten. Funktionieren alle Lampen und Scheinwerfer? Auf diese muss in der Winterzeit viel Bedacht gelegt werden.

Sicher durch klare Sicht

Ihr ARBÖ-Techniker berät Sie gerne und montiert die „Neuen“ fachgerecht

Infos unter ☎ 050-123-2300

Jetzt
tauschen

ARBÖ

Fair lenken – an andere denken ...

So lautet der Schwerpunkt der ASFINAG Verkehrssicherheits-Kampagne in diesem Jahr. Und besonders jetzt in der Weihnachts- und Winterzeit ein Thema, das es wert ist, näher betrachtet zu werden.

Mehr Fairness im Straßenverkehr sorgt für entspannte Lenker und für mehr Sicherheit. Vom Drängeln über (zu) spätes Einordnen bei Abbiegespuren bis hin zum Fahren ohne Licht reichen die Ärgernisse im Verkehr. Diese sind auch gefährlich. Allein bei Unfällen durch zu geringen Abstand als Mitursache, kamen 2014 zwölf Menschen ums Leben, mehr als 400 wurden verletzt. Die Meinung der Verkehrsteilnehmer über „die anderen“ ist wenig positiv. Von 1.000 Befragten hielten 54 % die anderen Pkw- und Lkw-Lenker für eher rücksichtslos. Die Eigeneinschätzung zeigt ein anderes Bild. 91 % der Befragten sind der Meinung faire Lenker zu sein. Nur jeder Zehnte stellt sich selbst ein schlechtes Zeugnis aus.

Was bedeutet für Verkehrsteilnehmer Rücksichtnahme beim Fahren auf der Autobahn?

1. Sicherheitsabstand einhalten
2. Verkehrsregeln einhalten
3. Blinken
4. Verkehrsfluss aufrecht erhalten
5. Vorausschauend fahren
6. Angemessenes Überholen
7. Allgemeine Rücksichtnahme

Welche sind die drei häufigsten Unfallursachen auf Autobahnen und Schnellstraßen?

37 % Ablenkung/Unachtsamkeit

17 % zu hohe Geschwindigkeit

11 % zu wenig Sicherheitsabstand

Zu geringer Abstand und dichtes Auffahren wird von den meisten Autofahrern als besonders rücksichtslos und aggressiv erlebt. Eine deutliche Sprache sprechen auch jene Unfallzahlen, wo mangelnder Abstand – vor allem in Kombination mit Rasen, Alkohol oder Unachtsamkeit – eine wesentliche Mitursache ist.



Welche Verhalten werden als unfair angesehen?

- Drängeln
- Linksfahren
- Rasen
- Verzicht auf Blinken
- Spätes Einordnen bei Ausfahrt- oder Abbiegespuren
- Slalom fahren im Kolonnenverkehr

Wenn wir das Drängeln näher betrachten, gibt es eine klare Empfehlung von Verkehrssicherheits-Experten. Unabhängig von Geschwindigkeit und Wetter gilt: rund 70 Meter bei 130 km/h und 50 Meter bei 100 km/h

Drängeln auf der Autobahn

- 60 % der Autofahrer fühlen sich in Folge des Drängelns abgelenkt (Ablenkung ist die Unfallursache Nummer 1 bei tödlichen Verkehrsunfällen)
- 47 % können sich nicht mehr auf den übrigen Verkehr konzentrieren
- 40 % werden nervös
- 36 % fahren in Folge schneller als gewollt

Wie verhält man sich richtig, wenn einem ein Drängler folgt?

Ruhe bewahren und sich so bald als möglich wieder rechts halten. Auf keinen Fall schneller werden, keine Warnblinkanlage einschalten oder auf die Bremse tippen. Lassen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit Drängler so schnell wie möglich überholen!

Einen respektvollen Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern, das Mitdenken und grundsätzlich mehr Gelassenheit hinter dem Steuer, das soll unser aller Ziel sein.

(Quelle ASFINAG Presseinformation 2. Mai 2016)

ARBÖ-Pannenfahrer sind unterwegs ...



Jeder ist froh, wenn ihm geholfen wird. Immer wieder möchten sich unsere Mitglieder persönlich bedanken und greifen zur „Feder“, um uns ihre Erfahrungen mitzuteilen.

*Sehr geehrtes ARBÖ-Büro,
gestern hatte ich mit meinem Oldtimer-Golf-Cabrio (Baujahr 1982!!) eine Panne bei Frankenfels im Mostviertel. Der Pannenfahrer vom Prüfzentrum Traisen, Herr Rainer Blazek, konnte das Problem – das Gaspedal reagierte nicht mehr – mit einigen Kunstgriffen provisorisch lösen, sodass ich weiterfahren konnte.*

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bedanken. Sie haben hervorragende Mitarbeiter!

*Mit besten Grüßen
Dr. Rudolf B.
(ARBÖ Mitglied seit 1975)*

*Liebes ARBÖ-Team,
herzlichen Dank für Ihre professionelle Hilfe „in letzter Minute“!*

Am 25. Oktober habe ich kurz vor der Einfahrt auf den Flughafen-Parkplatz den Keilriemen für die Servolenkung verloren. Durch das engagierte Entgegenkommen Ihrer Mitarbeiterin und Ihres Technikers konnte in kurzer Zeit technische Hilfe organisiert werden. Rechtzeitig vor dem Abflug wurde mein Auto vom ARBÖ-Pannenhelfer wieder fahrtüchtig gemacht. Meine beiden Mitreisenden und ich konnten total erleichtert unsere Reise antreten. Es wäre wesentlich stressiger gewesen, das Auto erst bei unserer Rückfahrt (in der Dunkelheit) wieder fahrbereit zu bekommen.

Vielen Dank an Ihre Kundenbetreuerin in Schwadorf und an Herrn Markus Graf.

*Freundliche Grüße
Wilma B.N.*



■ Radclub Trumau Saisonabschluss 2016

ARBÖ-Radclub Trumau feiert doppelt! Nachdem am Samstag, den 15.10.2016, das 40jährige Bestehen des Radclubs mit einem fröhlichen Fest gefeiert wurde, wurde gleich tags darauf die Radsaison 2016 würdig abgeschlossen. Beim letzten Radrennen der Saison 2016 in der Slowakei am Slovakiaring konnte der ARBÖ-RC Trumau abräumen! Bei wunderschönem Herbstwetter erradelten die Trumauer beim 100 km-Rennen – der sogenannten „Bike-Attack“ – großartige Ergebnisse: Nutz Günther und König Hermann siegten jeweils in ihrer Klasse; Priglhofer Wolfgang und Plattner Leo erreichten die ausgezeichneten Plätze 2 und 3 und Binder R. erzielte in seiner Klasse den guten 8. Platz.



■ Jugendmesse

Wie jedes Jahr im Herbst ist der ARBÖ NÖ bei der Messe „Zukunft.Arbeit.Leben“ der Arbeiterkammer in Bad Vöslau und in St. Pölten vertreten. In diesem Jahr versuchten die Jugendlichen einfache Aufgaben mit der Rauschbrille (0,8 bis 1,3 Promille) zu bewältigen, was manches Mal nur mit sehr viel Anstrengung gelang.

■ Ein Mädchen schlägt alle!

Am 25. September 2016 kamen zahlreiche Rennfahrer ins Weinviertel, um beim ARBÖ-KettCar-Landesfinale ihr Bestes zu geben. Die Teilnehmer reisten aus ganz Niederösterreich aus den Bezirken Schwechat, Mistelbach, Lilienfeld, Gänserndorf, Neunkirchen, Tulln, Wiener Neustadt und Baden an. Die Schnellste an diesem Tag war die zehnjährige Melanie Waltner aus Ottenthal, die mit einer Tagesbestzeit von 14:41 den ersten Platz belegte. Viele Pokale und Urkunden wurden bei der Siegerehrung, bei der ARBÖ-Jugendreferent Hans-Peter Vodicka durchs Programm führte, stolz in die Höhe gehalten.



Melanie Waltner am Siegerpodest

■ NÖN-Gewinnspiel

Für ein Gewinnspiel der NÖN stellte der ARBÖ Niederösterreich ein ARBÖ-Gesamtpaket mit tollen Gutscheinen zur Verfügung. Die glückliche Gewinnerin, Frau Renate Zimmermann, durfte ihren Gewinn im Dezember im ARBÖ-Prüfzentrum Stockerau von Einsatzleiter Erich Koch entgegennehmen.





■ Schneeketten-Übung

Das ARBÖ-Prüfzentrum Traisen veranstaltete im November auf Initiative von Markus Scheibenreiter und Martin Hartmann ein Trockentraining im Anlegen von Schneeketten bei den Einsatzfahrzeugen des ASBÖ St. Veit. Dies freute auch die Einsatzmannschaft rund um Helmut Koberwein, den Stützpunktleiter der Samariter in St. Veit. Mit dabei waren außerdem Georg Völkl, David Hollaus, Pascal Kireger, Georg Ganzberger, Michael Schwarz und Tobias Birbaumer.

So kommen auch die Mitarbeiter des ASBÖ verkehrssicher durch den Winter.

■ ARBÖ spendet einen Defibrillator

Anfang September erfuhren die beiden Obmänner des ARBÖ-Ortsklubs Leopoldsdorf, Peter Hampf und Robert Skalla, von der in Leopoldsdorf geplanten Einführung eines „First Responder Systems“ durch die Bezirksstelle des Roten Kreuz Schwechat. Da dafür noch die nötige Ausrüstung fehlte, setzen die beiden Obmänner des ARBÖ-Ortsklubs alle Hebel in Bewegung, um gemeinsam mit der ARBÖ-Landesdirektion die Kosten für den Ankauf eines Defibrillators für die Leopoldsdorfer „First Responder“ zu übernehmen. Dieser wurde am 9. November 2016 in der ARBÖ-Landeszentrale in Traiskirchen überreicht.



Im Bild (v.l.n.r.) Robert Skalla und Peter Hampf, ORR Helmut Brezina (Bezirksstellenleiter-Stellvertreter Rotes Kreuz Schwechat), Dir. KR Franz Pfeiffer (Landesgeschäftsführer ARBÖ NÖ), Andreas Koller (Teamleiter „First Responder“ Leopoldsdorf)



■ Sicherheitstag in Hollabrunn

Gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde im September an den Schulen in Hollabrunn ein Sicherheitstag durchgeführt. Der ARBÖ übergab jeder Schülerin und jedem Schüler eine Warnweste, womit im Anschluss eine Fahrt im Aufprall-Simulator durchgeführt werden konnte.

Bei einem Frage-Antwort-Spiel konnten die jungen Verkehrsteilnehmer zeigen, was sie bereits über die Sicherheit im Straßenverkehr wissen.

Die „Aufpraller“ aus Hollabrunn

Ein Goldgräber beim ARBÖ?



Andreas Bischof – ARBÖ-Techniker im ARBÖ-Prüfzentrum Schwadorf – hat ein ungewöhnliches Hobby – zumindest für einen Österreicher!

In seiner Freizeit ist Andreas regelmäßig auf der Suche nach Gold. Und mit diesem Hobby ist er nicht alleine. Wir durften ihn im Prüfzentrum besuchen um Näheres über das „Schürfen“ nach Gold in Erfahrung zu bringen.

INTERVIEW

Für einen Österreicher ist dieses Hobby ziemlich ungewöhnlich. Wie bist du eigentlich darauf gestoßen?

Wie so oft, durch Zufall. Einer meiner Bekannten ist diesem Hobby schon verfallen gewesen. Er ist durch einen Zeitungsartikel dazu gekommen. Als er dann eine Veranstaltung in meiner Umgebung organisiert hat, brauchte er Helfer. Ja und wie so oft, macht man dann auch aktiv bei der Veranstaltung mit. Da war es um mich geschehen. Nun bin ich schon über 10 Jahre beim Verein „Die Waschbären“ dabei und es macht mir sehr viel Spaß. Ich schätze in Österreich gibt es in etwa 100 Goldwäscher.

Was treibt einem an, in seiner Freizeit nach Gold zu suchen? Kann man dabei reich werden oder ist es eher eine kostspielige Freizeitbeschäftigung?

(Lacht und schüttelt den Kopf). Nein, reich werden kannst nicht dabei. Schon alleine, wenn du die Startgebühren, Anreise- und Unterkunftskosten bedenkst. Aber du kommst viel herum, hältst dich in der Natur auf und triffst regelmäßig Gleichgesinnte.

In welche Länder hat dich das „Goldschürfen“ bereits gebracht? Wo wäre dein Traum nach Gold zu graben?

Also neben Österreich hat uns der Weg schon nach Deutschland, die Schweiz und die Slowakei geführt. Nächstes Jahr findet die Weltmeisterschaft in Schottland statt. Da haben wir natürlich vor, mit dabei zu sein. Ein Traum wäre für mich aber auf alle Fälle Kanada. Da möchte ich mal hin und Goldwaschen. Das muss einzigartig sein.

Andreas, was kann man sich unter deinem Hobby vorstellen?

Zuerst muss man unterscheiden, ob man im Zuge des Goldwaschens an einem Wettkampf teilnimmt, oder dies in der Natur, im Bach unternimmt. An vielen Bächen und Flüssen, die aus den Alpen entspringen, ist das Schürfen möglich. In der Enns, der Salzach, der Mur, ja sogar in der Donau findet man Gold. Nicht übersehen darf man, eine Schürfberechtigung bei der BH zu beantragen, oder deren Inhaber um Erlaubnis zu fragen, wenn man in freier Natur schürft.

Welche Ausstattung ist für einen „Goldschürfeinsatz“ notwendig?

Im Grunde eine Schaufel und eine Schüssel. Da man sich ja viel im Wasser aufhält dementsprechende Stiefel und Kleidung. Und natürlich viel Ausdauer und die Liebe zur Natur.



Hast du bereits Freunde, Familie oder Kollegen angesteckt, nach Gold zu schürfen?

Sicherlich. Meine Frau ist immer mit dabei. Auch meine Tochter war bis vor kurzem begeistert dabei. Nur jetzt hat die Schule Vorrang. Und alle Freunde, die damals unserem Bekannten geholfen haben, sind auch dabei geblieben.

Gibt es eine besondere Technik Gold zu finden?

Naja, im Grunde schaufelst du Sand in deine Schüssel und kreist sie dann im Wasser. Da das Gold ca. 19 x schwerer als Wasser ist, sinkt es auf den Schüsselboden, Steine und Sand werden weggeschwemmt. Außerdem musst du überlegen, wo sich das Gold denn befinden könnte? Unter welchen Steinen lagert es sich ab? Was für eine Stelle ist die Optimalste? Ist viel Wasser im Fluss oder wenig? Hat die Schneeschmelze genug ins Tal mitgebracht? All dies gilt es zu bedenken. Außerdem brauchst du viel Kraft, da du

dauernd die Schüssel kreisen lässt und auch fleißig gräbst.

Was war dein bisher größter Erfolg?

Auf alle Fälle mein zweiter Platz im Sommer 2016 in der Schweiz in Burgdorf. Da bin ich im Zweier-Team mit meiner Frau „Vize-Europameister“ geworden. Darüber habe ich mich enorm gefreut.

In ein oder zwei Sätzen – warum sollten unsere Leser mit dem Goldsuchen beginnen?

Es ist ein sehr naturverbundenes Hobby, bei dem du sehr viele Orte kennen lernst, die du sonst nie entdeckt hättest. Außerdem die Möglichkeit mit Freunden und Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen oder sich einfach nur zu treffen.

Wir bedanken uns für das interessante Gespräch und die vielen Informationen!

LANDESORGANISATION



■ Warnwesten-Aktion

Der ARBÖ Niederösterreich lud auch dieses Jahr alle niederösterreichischen Volksschulen ein, an der Warnwesten-Aktion teilzunehmen. In den ersten beiden Schulwochen machten sich Pädagogen und Schüler der ersten bis vierten Klassen über den sicheren Schulweg Gedanken und übermittelten das Resultat dem Bernhardiner Barry, dem ARBÖ-Maskottchen. Im Oktober waren dann Landesgeschäftsführer Franz Pfeiffer und Präsident Siegfried Artbauer im Lande unterwegs, um Warnwesten zu übergeben. Marketing-Leiterin Claudia Vancata kam mit und erklärte im Vorfeld, wie



wichtig es ist, gerade in der dunklen Zeit Warnwesten zu tragen. Es folgte ein kurzes „Licht-Experiment“ mit dem Fotoapparat, um zu zeigen, wie toll die Reflektoren an den Warnwesten funktionieren.

Die Volksschule Neunkirchen-Steinfeldel war mit 128 Schülern der stärkste Teilnehmer. Insgesamt dürfen nun rund 500 Schüler und Schülerinnen sicher mit ARBÖ-Warnwesten bekleidet auf den Straßen unterwegs sein.





■ Sicherheitstag Guntramsdorf

Gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit besuchte der ARBÖ Niederösterreich mit dem Aufprallsimulator und einigen kleinen Geschenken die Volksschule in Guntramsdorf. Ebenso war ein Radfahr-Parcours aufgestellt. An diesem Tag wurden viele Sicherheits-Tipps an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Auch Helmi war vor Ort!

■ Robert Bichler wurde geehrt

Unser langjähriger Techniker im ARBÖ-Prüfzentrum Ybbs, Robert Bichler, wurde von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die Silberne Medaille – das Ehrenzeichen für Verdienste für das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Das gesamte ARBÖ-Team gratuliert zu dieser Auszeichnung.



■ Feueralarm Sachsen

„Als Verwalter von Gymnasium und Realgymnasium Sachsenbrunn, möchte ich mich im Namen der Schulstiftung der Erzdiözese Wien für die großzügige Spende von 50 Stück Warnwesten bedanken.

Bei der am 17. November 2016 angekündigten Brandschutzübung war es sehr hilfreich für die Schüler und die Einsatzleitung, die Erkennbarkeit durch ARBÖ-Warnwesten der einzelnen verantwortlichen Klassenlehrer zu zeigen. Die Orientierung für die Schüler war somit um einiges leichter. Somit hat sich eine reibungslose und erfolgreiche Übung durchführen lassen.“



Technische Dienstleistungen

ARBÖ



§ 57a-Begutachtung

Bei der „Pickerl-Überprüfung“ kontrollieren wir über 130 Funktionen Ihres Fahrzeugs und achten dabei selbstverständlich genau auf behördlich vorgeschriebene Richtlinien.



Windschutzscheiben-Reparatur

Leichte Steinschläge an Windschutzscheiben stehen bei vielen Fahrzeugen an der Tagesordnung. „Günstig reparieren, statt teuer austauschen“. Wir reparieren die Windschutzscheibe mit einem speziellen Verfahren.



Ölwechsel

Öl schmiert und schützt Ihren Motor. Es erhöht seine Lebensdauer und verleiht Ihrem Fahrzeug ein optimales Motor- und Fahrleistungsverhältnis.



Wartungsarbeiten/Räderwechsel

Bei uns bekommen Sie neue Filter, Lampen, Bremsflüssigkeit und Batterien, die wir gerne einbauen. Lassen Sie außerdem die Reifen Ihres Fahrzeuges von Profis umstecken.



Klimaanlagen-Wartung

Mit der Zeit verschmutzt der Innenraumfilter. Die Klimaanlage verwandelt sich in eine „Bakteriendusche“. Lassen Sie Ihre Klimaanlage mindestens alle zwei Jahre überprüfen und gegebenenfalls warten.



Computer-Fahrwerksvermessung

Die Stellung der Räder hat einen wesentlichen Einfluss auf die Straßenlage, die Lenkeigenschaften sowie den Reifenverschleiß eines Autos. Wir bieten eine millimetergenaue Achsvermessung an.